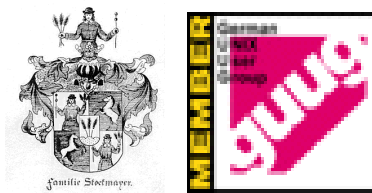


# UNIX Werkzeuge (Aufbaukurs)

Christoph Stockmayer

05.04.2001

UNIX ist Warenzeichen der USL  
C++ ist Warenzeichen der USL  
X ist Warenzeichen des MIT

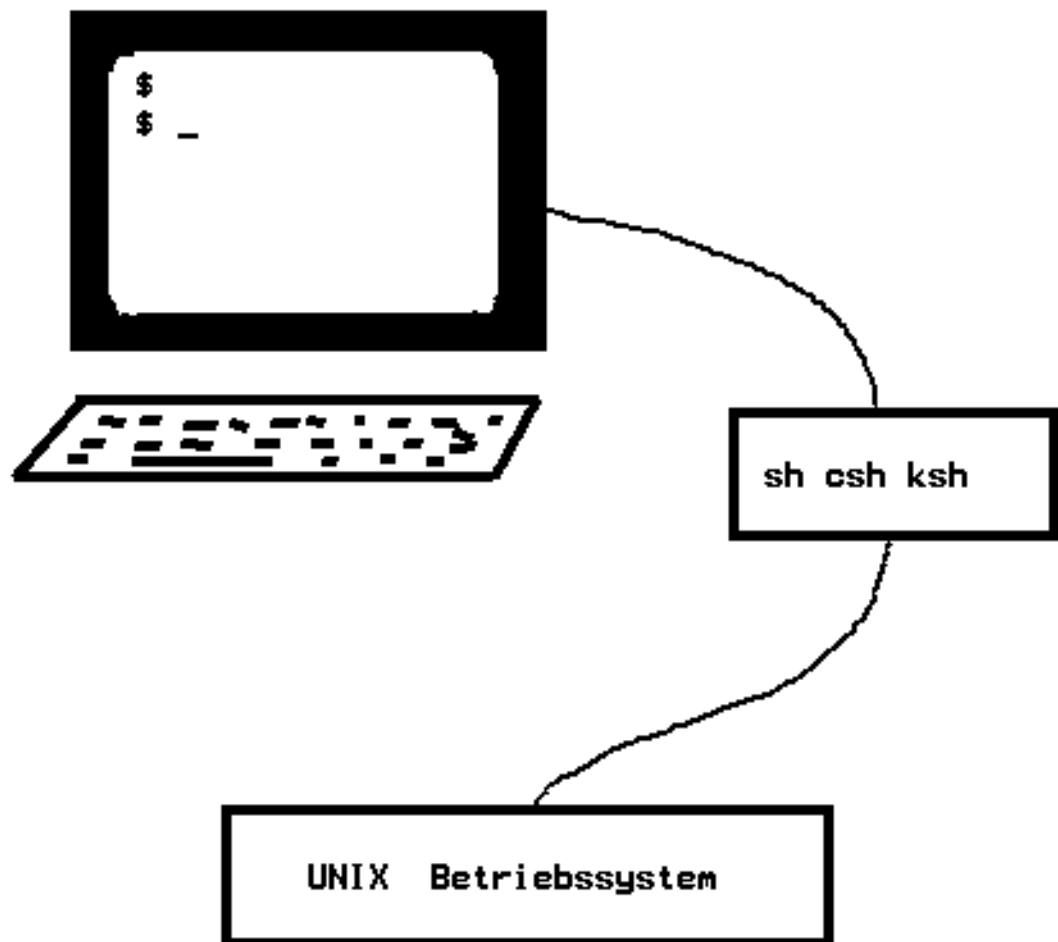


# Inhalt

<b>SHELL</b>	<b>4</b>
Kommandos	6
Variablen	10
Prozeduren	12
Kontrollstrukturen	15
<b>csh/ksh</b>	<b>24</b>
Leistungsumfang	24
Aufruf und Beenden	25
Kommandosyntax csh	26
Kommandosyntax ksh	30
Prozesskontrolle	32
Kommandodateien, Optionen	34
Alias-Mechanismus	35
Namensexpandierung	37
Variablen	38
Interne Kommandos	46
Ein-/Ausgabeumlenkung	47

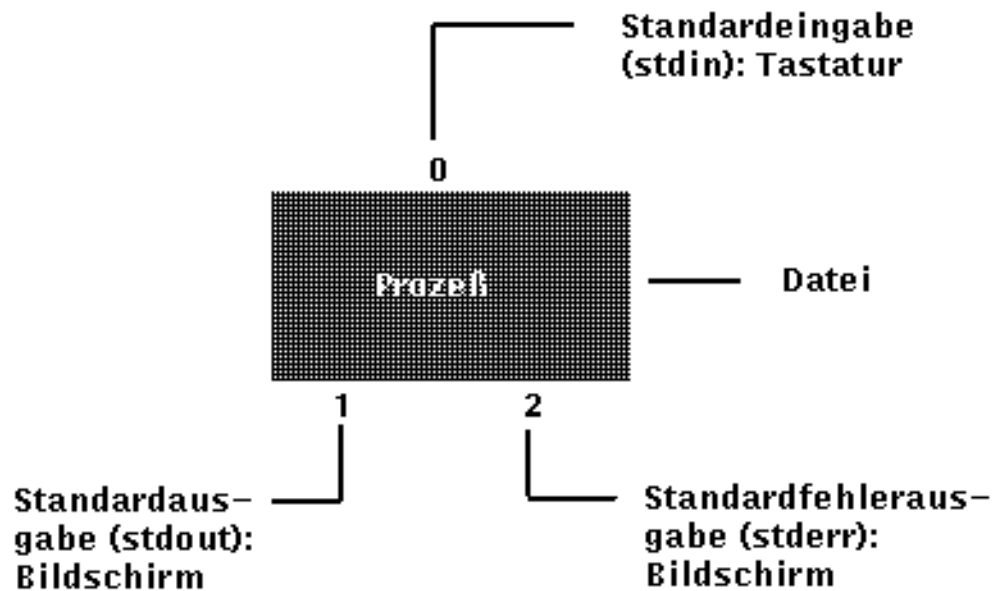
<b>SCCS</b>	<b>48</b>
<b>Anlegen, Aendern</b>	<b>49</b>
<b>Entnahme</b>	<b>51</b>
<b>Kommandos</b>	<b>54</b>
<b>Schluesselworte</b>	<b>55</b>
<b>make</b>	<b>56</b>
<b>Makefile</b>	<b>57</b>
<b>Variablen</b>	<b>58</b>
<b>Abhaengigkeiten</b>	<b>59</b>
<b>Bibliothek ar</b>	<b>62</b>
<b>Suchprogramm grep</b>	<b>64</b>
<b>Streameditor sed</b>	<b>66</b>
<b>Listenverarbeitung awk</b>	<b>71</b>
<b>Literatur</b>	<b>77</b>

## Shell



- Lebensdauer der Shell:  
vom login bis logout (EOF <CTRL-d>, exit)
- Interpretiert Kommandos und startet Prozesse
- Auch Subshells möglich: sh ksh csh

## Shell: Dateikonzept



### Beispiel:

```
date
date > /dev/rmt/c0s0
date > file
date >> file
cat xxx 2> err
cat err
write usr1 < textdat
                                     # Here-Dokument
write usr2 <<!
hallo
halli
!
```

## Shell: Kommandos

- Shell-intern
- Programmaufrufe

```
Syntax:  ls -l /etc/termcap > file &
          | more
```

Kommando- name	Option	Datei	Umlenken oder Pipen
	Blank	Blank	Hintergrund

### Beispiel:

```
sort -r file > filesort 2>> err &
sort file 2>> err | lp &
mail usr3 < brief
exit
echo hallihallo
cd zieldir
pwd
```

## Erzeugen von Dateinamen:

<p><b>*</b> beliebige Zeichenfolge (auch leer)</p> <p><b>?</b> Einzelzeichen</p> <p><b>[ ]</b> Auswahl von Zeichen (1 Zeichen)</p> <p>        [abcd]</p> <p>        [a-d]     Bereich</p> <p>        [!a-d]   Alle außer ...</p>
--

Substitution vor Ausführung

### Beispiel:

```
prog prog.c prog.lst prog.o prog.out prog.s
```

- 1) `ls ???? p*[ct] *g*`
- 2) `echo prog*`
- 3) `echo prog.[co]`



## weitere Substitution

### Kommandosubstitution `

Kommandos in rückwärtigen Anführungszeichen werden zuvor ausgeführt.

#### Beispiel:

```
more `cat listfile`
```

```
PFAD=`pwd`
```

## Funktionen

Definition von Kommandofolgen innerhalb der Shell:

```
f() {  
    kom1  
    kom2  
    ...  
}
```

```
Aufruf: f
```

## Shell: Variablen

\* Stringvariablen

```
mark=/home/schul/usr1
```

\* Variablensubstitution

```
mv dat1 $mark
```

```
b=/home/usr1/test  
ls > ${b}file1
```

\* Verhindern der Expandierung

"\$b\*?" Verhindert Dateinamengenerierung

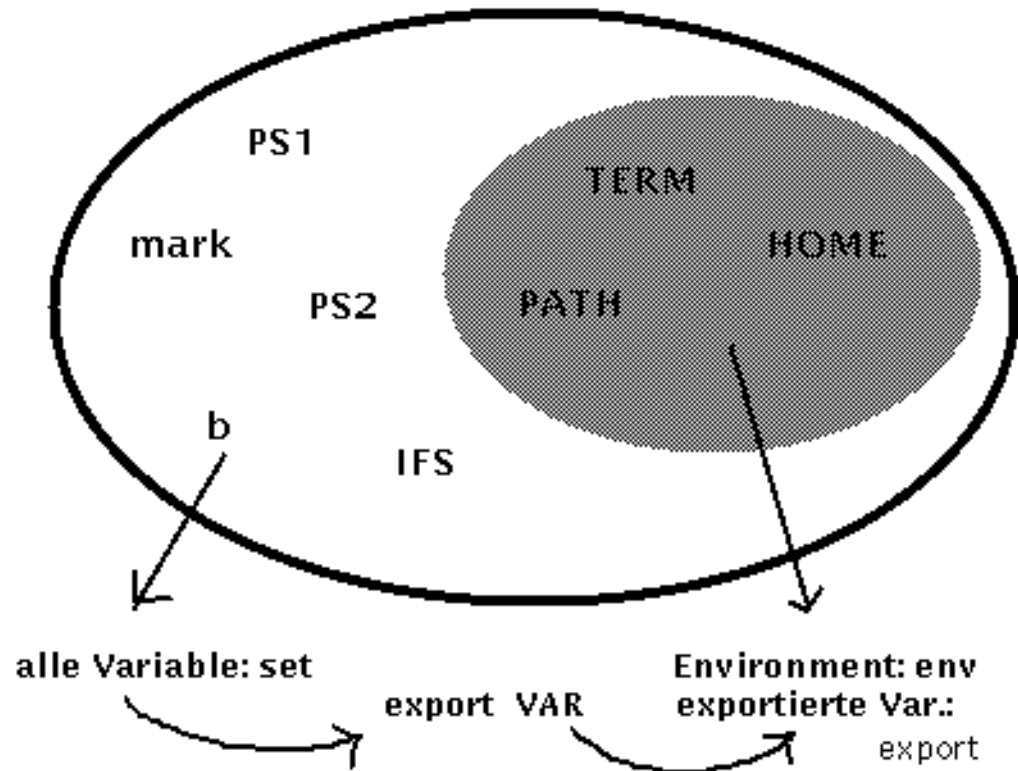
'\$b\*?' Verhindert Dateinamengenerierung und  
Variablensubstitution

\\$b Entbindet nachfolgendes Zeichen von Sonderfunktion

\* vordefinierte Variablen (set):

PATH:	Suchpfad	TERM:	Terminaltyp
PS1 :	1. Prompt	PS2 :	2. Prompt
HOME:	Heimatverzeichnis	IFS :	Trennzeichen

## Shell: Umgebung



Das Variablen-set ist nur für die aktuelle Shell gültig.

Das Environment wird an neue Prozesse weitergereicht.

Löschen von Variablen mit **unset VAR**.

## Shell: Prozeduren

- \* shell (sh) ist auch Kommando, Input von File

Beispiel: Datei **com**:

```
#!/bin/sh
pwd
ls -l
cat $1
```

- \* Aufruf einer Datei, die Kommandos enthält:

sh file arg1 arg2 ...	<b>sh com file</b>
file arg1 arg2 ...	wenn x für execute gesetzt <b>com file</b>
. file	keine Subshell (Variablen!)
exec file	aktuelle Shell wird überlagert

## Argumente

### \* Übergabe von Argumenten an shell-Skripts:

Beim Aufruf eines Kommandos wird dem neuen Prozeß das Environment zusammen mit den Argumenten aus der Befehlszeile übergeben:

<b>\$0</b> :	Name der Kommandodatei	<b>\$#</b> :	Anzahl der Argumente
<b>\$1</b> :	1. Argument arg1	<b>\$\$</b> :	PID des Prozesses
<b>\$2</b> :	2. Argument arg2	<b>\$!</b> :	PID letzter Hintergrundproz.
.		<b>\$?</b> :	Exitcode letztes Kommando
<b>\$9</b> :	9. Argument arg9	<b>\$-</b> :	Shell-Optionen
<b>\$*</b> :	alle Argumente		
<b>\$@</b> :	"-"		

## Shell: Traps

Ignorieren von Unterbrechungssignalen:

```
trap '' SignalNr
```

Ausführen von Kommandos bei Erreichen von Signalen:

```
trap 'Kommando' SignalNr
```

Zurückstellen der Signale:

```
trap SignalNr
```

### Beispiel:

```
trap "rm tmp; exit 1" 2 3
```

## Shell: Kontrollstrukturen FOR

```
for VAR < in L1 L2 .... >
do
    Kommandos
done
```

Solange Listenelemente L1, L2, ... da sind, werden die Kommandos ausgeführt. Jedes Listenelement wandert in die Variable VAR.

Falls <> fehlt: Argumente des Skript-Aufrufs.

### Beispiel:

```
for i
do
    grep $i adressen
done
```

```
for i in *.c
do
    vi $i
done
```

```
#      Kommentar
```



## Shell: Kontrollstrukturen CASE

```
case STRING in
    MUSTER1 ) Kommandos ;;
    MUSTER2 ) Kommandos ;;
    . . . . .
esac
```

### Beispiel:

```
File2 an File1 anhängen (append):
"append file"
"append file1 file2"

case $# in
1) cat >> $1 ;;
2) cat $2 >> $1 ;;
*) echo "usage: append to [from]" ;;
esac
```

Im Muster sind die Metazeichen der Shell erlaubt, zusätzlich auch der OR-Operator |:

```
-*)
MUSTER1 | MUSTER2 ) ..... ;;
..... ;;
```

## Shell: test - Kommando

### Strings

```
test s          ist true, falls s nicht leer ist
test s1 = s2    ist true, falls s1 gleich s2
test s1 != s2   ist true, falls s1 ungleich s2
```

### Zahlen abfragen:

```
test z1 -eq z2 ist true, falls z1 gleich z2
      -ge      -gt      -le      -lt      -ne
```

### Fileattribute:

```
test -f file    ist true, falls file ist File
test -d file    ist true, falls file ist Verzeichn.
test -r file    ist true, falls file lesbar
      -w      -x      -s      -c      ....
```

true entspricht dem Exit-Code 0

false entspricht dem Exit-Code <>0

test kann ersetzt werden durch [ ..... ]

## Shell: Kontrollstrukturen IF

```
    if Kommandos
    then
        Kommandos
< elif Kommandos
    then
        Kommandos >
< else
        Kommandos >
    fi
```

Wenn der Exit-Code des 1. Kommandos wahr ist, werden die then-Kommandos gestartet. Im anderen Fall wird der Exit-Code weiterer Kommandos abgefragt und falls wahr, diese then-Kommandos ausgeführt. Ansonsten werden die else-Kommandos gestartet, falls vorhanden.

< ... > Bereiche sind optional.

### Beispiel:

```
if true
then
    echo "jawohl"
else
    echo "nie"
fi
```

## Shell: Kontrollstrukturen WHILE

```
while Kommandos
do
    Kommandos
done
```

Solange der Exit-Code der while-Kommandos wahr ist, wird die Schleife weitergeführt. Ist er falsch, bricht die Schleife ab.

### Beispiel:

```
while test $1
do
    ....
    shift      # Argumentenliste um 1 schieben
done

while [ "$YN" != YES ]
do
    read YN    # Einlesen von stdin nach Variable YN
done

until test -f file
do sleep 300 ; done # 300 sec schlafen
```

## Shell: Kontrollstrukturen

<b>break</b>	Abbrechen der Schleife
<b>continue</b>	Weit. Schleifendurchgang
<b>exit xxx</b>	Ende der Shell, xxx ist Exit - Code

### Beispiel:

```
for i
do
    if test -d $i
    then
        break
    elif test -f $i
    then
        continue
    fi
done
exit 1
```

```
done
exit 0
```

## Shell: Kontrollstrukturen

### Beispiel:

Rekursives Durchlaufen eines Directory-Baumes und Listen des Inhalts aller Verzeichnisse.

Aufruf: **dr start-verzeichnis**

```
cd $1
pwd
ls
for i in *
do
    if [ -d $i ]
    then
        $HOME/dr $i      # oder PATH-Variable
    fi
done
```

## Shell: Programmtest

**sh OPT name**

- x    Ausgabe des auszuführenden Kommandos  
      (nach Parameterersetzung).
- v    Ausgabe der gelesenen Kommandozeile
- n    keine Ausführung

set -x            set +x            für die aktuelle Shell

### Auswertung

1. Parameter- und Variablensubstitution (\$)
2. Kommando-Substitution (`)
3. Blank-Interpretation
4. Dateinamengenerierung (\*,?,[...])"

**Beispiel:**

```
#!/bin/sh
# Lineprinter-Spooler
# Aufruf $0 -[npc] files ...

trap "rm -f /usr/spool/lprt/*.$$ /usr/spool/lpd/lock;
      exit" 2
TTY=/dev/lp
SPOOL=/usr/spool/lprt/lprt.
LOCK=/usr/spool/lpd/lock
export TTY SPOOL LOCK
DRMODE=$1

case $DRMODE in
-n)      shift; nroff $* | math > ${SPOOL}$$ ;;
-p)      shift; pr -o10 -l72 $* | math > ${SPOOL}$$ ;;
-c)      shift; cat $* | math > ${SPOOL}$$ ;;
*)       cat $* > ${SPOOL}$$
esac

(
  while [ -f $LOCK ]
  do
    sleep 5
  done
  > $LOCK
  cat < ${SPOOL}$$ > $TTY
  rm -f ${SPOOL}$$
  rm -f $LOCK
)&
!
```



## **Kommandointerpreter csh / ksh**

### **Leistungsumfang**

- Möglichkeiten der Bourne-Shell
- Kommandohistorie
- Aliasmechanismus
- erweiterte Namensexpandierung
- erweiterte Prozesskontrolle
- Variablen auch als logische und numerische Typen verwendbar
- Schutzmechanismus gegen Überschreiben
- mehr Kontrollstrukturen (bei csh: C-like)
- weitere automatisch aufgerufene Dateien

## Aufruf und Beenden der csh / ksh

### Start:

- csh <Optionen> <Argumente>
- ksh <Optionen> <Argumente>
- vorgegeben in /etc/passwd

### Automatisches Ausführen der Dateien:

- \$home/.login (bei login-csh)
- \$home/.cshrc (bei jeder csh)
- \$HOME/.kshrc (bei ksh mit gesetzter ENV-Variablen)

### Prompt:

- % für normale Benutzer (csh)
- \$ für normale Benutzer (ksh)  
PWD ist verfügbar
- # für Superuser (root)  
(gesetzt in Variable prompt/PS1)
- > 2. Prompt (wie sh)

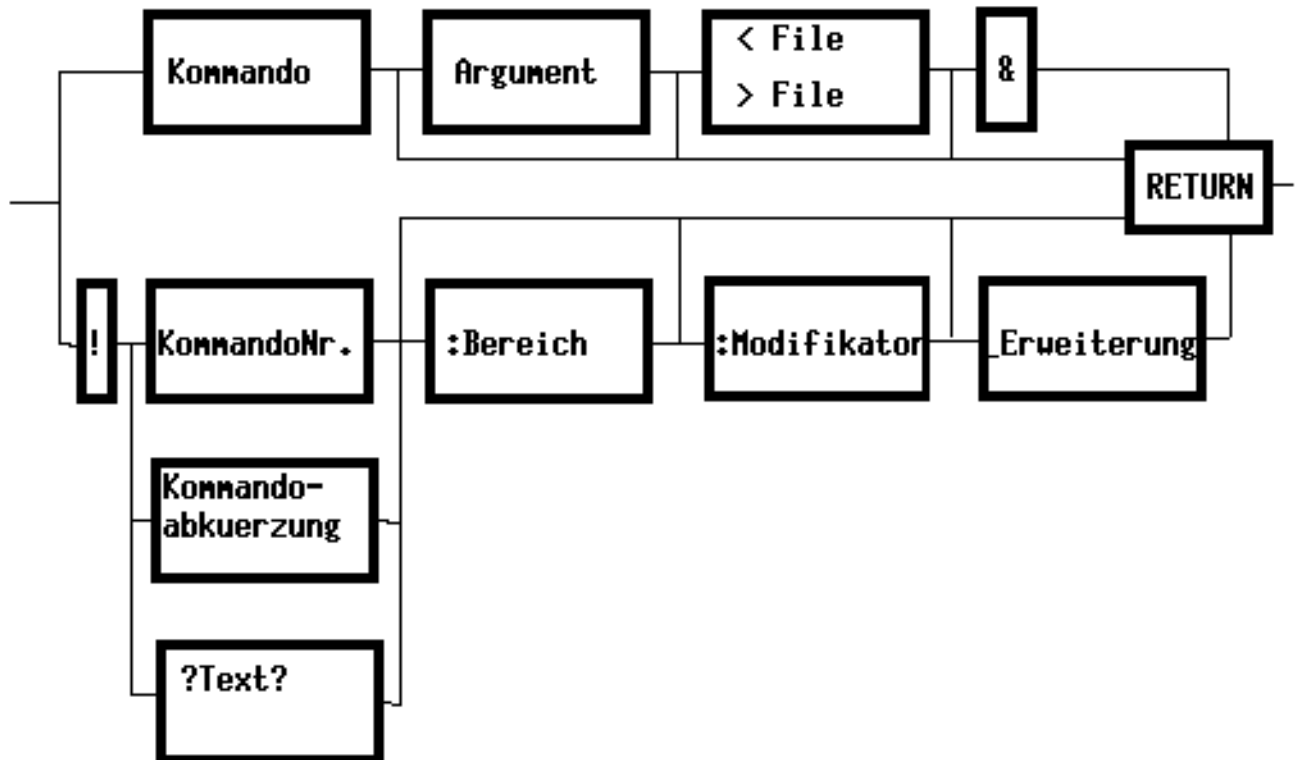
### Ende: - EOF (CTRL-d)

- exit
- login (nur bei login-csh)

### Automatisches Ausführen der Datei:

- \$home/.logout (csh)

## Kommandosyntax csh



- oberer Teil wie sh
- unterer Teil mit History-Mechanismus

Einschalten des History-Mechanismus:

```
set history=[Anzahl der Kommandos]
```

Einschalten der Kommandonummerierung:

```
set prompt="! <Prompt-Zeichen>"
```

**Beispiel:**

```
set history=20
set prompt="! --> "
```

Auflisten des History-Speichers:

```
history
```

Kommandowiederholung (s. Graphik):

```
!!      letztes Kommando wiederholen
!12     Kommando 12 wird wiederholt
!his    Kommando, welches mit "his" beginnt, wird wiederholt
        z.B. history
!?to?   Kommando, welches "to" enthält, wird wiederholt
        z.B. history
```

<> : Individuelle Eingabe

**Bereich:**

<n>	n-te Wort (bei 0 beginnend)
^	1. Wort
\$	letztes Wort
<n1>-<n2>	n1-tes bis n2-tes Wort
-<n>	bis zum n-ten Wort
<n>-	ab dem n-ten Wort

**Beispiel:**

!29:0	Kommando 29, nur Kommandoname
!his:1-3	Kommando, das mit "his" beginnt, Worte 1 bis 3
!?!s?:-2	Kommando, das "ls" enthält, bis zum 2. Wort
!35:1-	Kommando 35, ab 1. Wort

**Modifikator:**

s/alt/neu/	Substituiere "alt" gegen "neu", statt / kann jedes Zeichen stehen auch: ^alt^neu
g	global (steht vor dem Modifikator) gs/././
&	letzte Substitution noch einmal
p	neues Kommando nur anzeigen
h	extrahiert Pfadnamen

**Beispiel:**

```
!!:s/-l/-a/:p
```

```
!20:gs+a+b+:h
```

```
^-l^-a
```

## Kommandosyntax ksh

Einschalten des History-Mechanismus:

```
EDITOR=vi # oder emacs  
set -o vi # oder set -o emacs
```

Einschalten der Kommandonummerierung und Pfadangabe:

```
PS1="! \${PWD} <Prompt-Zeichen>"
```

**Beispiel:**

```
PS1="! \${PWD#\$HOME/} -->"
```

Auflisten des History-Speichers:

```
history
```

Kommandowiederholung wie vi bzw. emacs (s. Graphik):

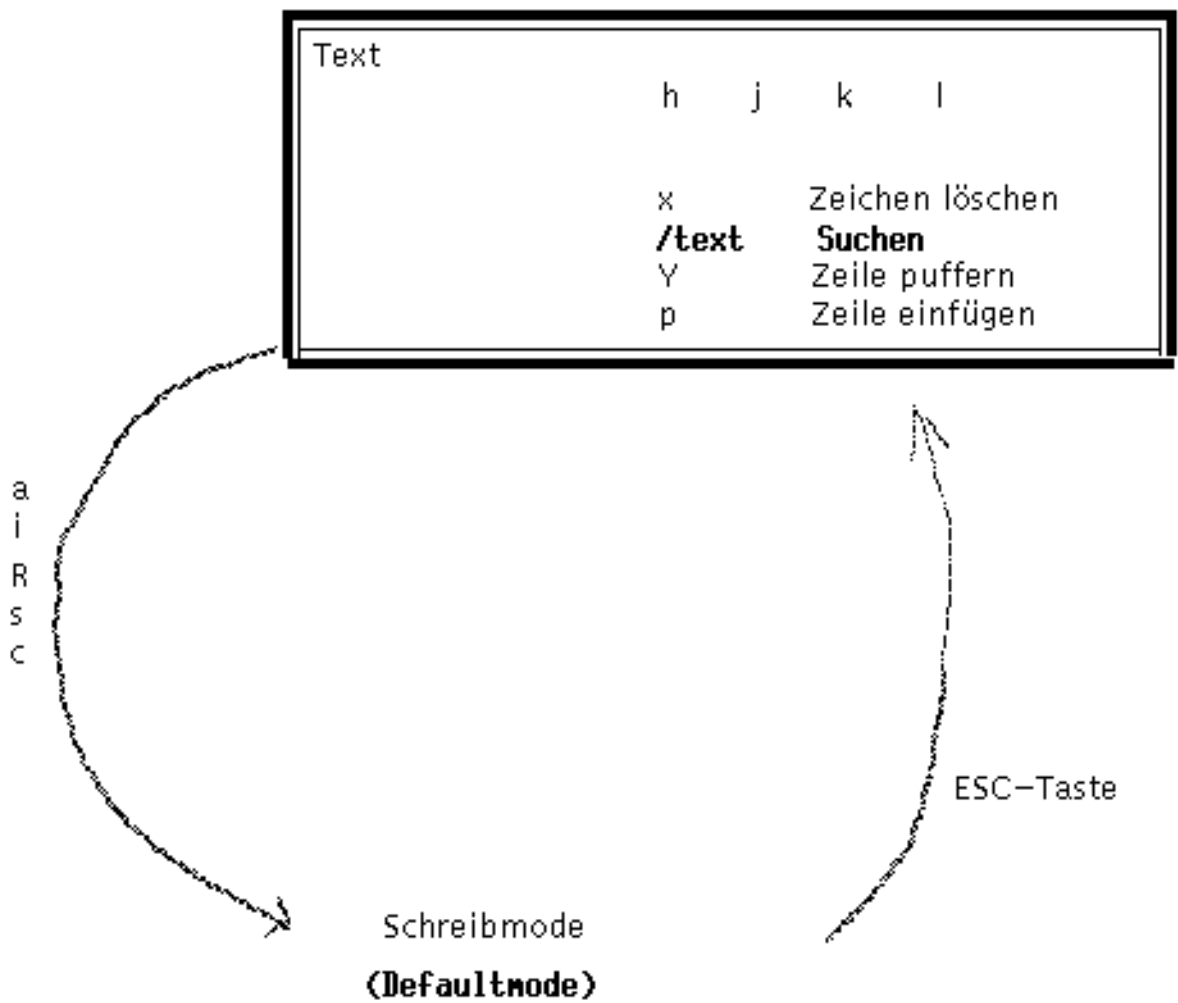
```
r <Nr>
```

Editorbefehle

```
v
```

## Editorbefehle ksh

### Editor vi





## csh/ksh: Prozesskontrolle

Anlegen eines Hintergrundprozesses:

```
... &
```

Rückmeldung: Auftrags(Job)nummer und PID

Information des Benutzers über Hintergrundprozesse:

- meldet Zustand des/der Prozesse
- meldet, wenn Prozess Eingabe von stdin benötigt, gleichzeitig wird Prozeß gestoppt
- "jobs" gibt Liste der Hintergrundprozesse aus
- Info erst nach dem nächsten Prompt, es sei denn, Variable "notify" ist gesetzt

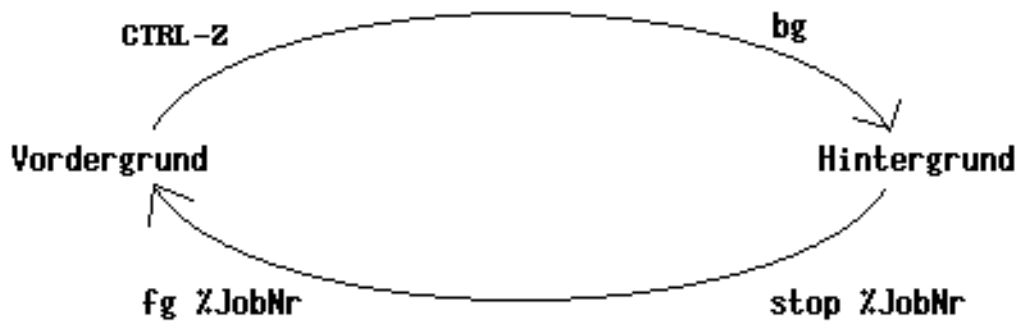
Terminieren von Prozessen:

- kill <-SignalNr> %Auftrags(Job)nummer
- kill <-SignalNr> PID

Stoppen von Prozessen:

- <CTRL-z> oder <CTRL-b> bei aktuellem Prozeß (stty -a)
- stop %Auftragsnummer oder  
stop PID bei Hintergrundprozessen

Wechsel Vordergrund <--> Hintergrund



- nur für gestoppte Prozesse möglich
- nachträgliches Inhintergrundstellen
- Tastatureingaben für Hintergrundprozesse

## Kommandodateien, Optionen

<code>csh</code>	<code>&lt;Optionen&gt;</code>	<code>Kommandodatei</code>	<code>&lt;Arg&gt;</code>
<code>ksh</code>	<code>&lt;Optionen&gt;</code>	<code>Kommandodatei</code>	<code>&lt;Arg&gt;</code>

- n Test ohne Ausführung
- v Protokoll (oder "set verbose")
- f .cshrc wird ignoriert (csh)

oder nach `chmod +x Kommandodatei`:

<code>Kommandodatei &lt;Arg&gt;</code>
--

- die Kommandodatei wird von der csh ausgeführt,  
wenn die erste Zeile mit dem Kommentar `#!/bin/csh` beginnt.
- die Kommandodatei wird von der ksh ausgeführt,  
wenn die erste Zeile mit dem Kommentar `#!/bin/ksh` beginnt.

### Beispiel:

```
#!/bin/csh
# Test fuer ein csh-Skript
find / -name csh -print &                File "cshcom"
jobs
```

## Aliasmechanismus

Möglichkeit der Kurzform für eine Kommandofolge

Definieren von alias csh:

```
alias Kuerzel Kommando
```

**Beispiel:**

```
% alias such find / -name
```

```
% such csh -print
```

Definieren von alias ksh:

**alias Kürzel=Kommando**

**Beispiel:**

```
$ alias such="find / -name"
```

```
$ such csh -print
```

Liste der Ersetzungen:     **alias <Kürzel>**

Undefiniert machen:     **unalias Kürzel**

## Namensexpandierung

Metazeichen stehen für Pfad- und Dateinamen:

*	steht fuer beliebige Zeichen auch keines
?	steht fuer <b>ein</b> einzelnes Zeichen
[ ]	steht fuer ein Zeichen aus der angegebenen Auswahl: Aufzaehlung: abc Bereich: a-c Negation: ! (nur ksh)
~	steht fuer den Pfad der Homedirectory
~usr	mit Benutzernamen dahinter fuer die Homedirectory des jeweiligen Benutzers
{ , }	steht fuer eine Auswahl mehrerer Worte, Trennzeichen ist Komma (nur csh)

### Beispiel:

```
cat *.c
cat [a-f]*.c
cat [gh]?.c
ls ~uucp
ls ~/test
ls {~,~root}/bin
```

## **csh: Variablen**

- Alle Variablen sind vom Typ String
- Variablennamen maximal 20 Zeichen lang
- expr-Kommando bereits eingebaut

Setzen von lokalen Variablen:

```
set Var = Inhalt
```

### **Beispiel:**

```
set zahl=1  
set prompt="--> "  
set verbose
```

## **csch: Variablen**

Liste der lokalen Variablen:

**set**

Löschen von Variablen:

**unset VAR**

Inhalt der Variablen:

**\$VAR**

### **Beispiel:**

```
set  
unset zahl  
echo $prompt
```



## **csh: Variablen**

Setzen der globalen Variablen (Environment):

```
setenv Var Inhalt
unsetenv Var
env
```

### **Beispiel:**

```
setenv TERM vt100
```

```
unsetenv zahl
```

## **csh: Variablen**

Rechnen mit (lokalen) Variablen:

@ Var++  
@ Var--  
@ Var Op Ausdruck

- In-/Dekrement
- Operatoren: += -= \*= /= %=

### **Beispiel:**

```
% @ a++
```

```
% @ a*=10
```

## ksh: Variablen

Rechnen mit (lokalen) Variablen:

```
let i=i+1
(( i=i+1 ))
(( i=(i+48)/3 ))
```

- Grundrechenarten und Klammerung
- siehe auch **expr** und **bc**

## **csch: vordefinierte Variable**

\$argv	Feld mit Aufrufparameter (Auch \$0 ... \$n möglich)
\$schild	PID des letzten Hintergrundprozesses
\$scwd	Pfadname des aktuellen Verzeichnisses
\$shistory	Größe des Historyspeichers
\$savehist	Größe der auf Platte zu merkenden Kommandos
\$shome	Homeverzeichnis
\$spath	Suchpfad
\$sprompt	1. Prompt (! im Prompt setzt Kommandonummer)
\$status	Exit-Code des letzten Kommandos
\$<	Zeile von stdin lesen
\$\$	PID der csh

## **ksh: vordefinierte Variable**

\$0 ... \$xx	Argumente vom Aufruf
\$PWD	Pfadname des aktuellen Verzeichnisses
\$HOME	Homeverzeichnis
\$PATH	Suchpfad
\$PS1	1. Prompt (! im Prompt setzt Kommandonummer)
\$?	Exit-Code des letzten Kommandos
\$TMOUT	Time-Out in sec
\$RANDOM	Zufallszahl
\$EDITOR	Editor für Kommandozeile (ed, vi, emacs)
\$ENV	Startup-Datei

## **csh/ksh: Steuervariablen**

set echo       Kommando wird angezeigt (csh)  
set ignoreeof Terminieren nur durch "exit"  
set noclobber existierende Datei wird beim Umlenken  
                  nicht überschrieben  
set notify     Zustandsmeldungen kommen sofort (csh)  
set time       verbrauchte Zeit anzeigen (csh)  
set verbose    erzeugtes Kommando anzeigen

Bei ksh ist "set -o VAR" zu verwenden

## **csh/ksh: Interne Kommandos**

- exit** <Ausdruck> Terminierung der Shell und  
Rücklieferung des Ausdrucks als Exitcode
- exec** Kommando csh/ksh wird durch Kommando überlagert
- shift** Positionsparameter werden um eine  
Position nach vorn geschoben
- wait** Warten auf Beendigung eines Hintergrundprozesses

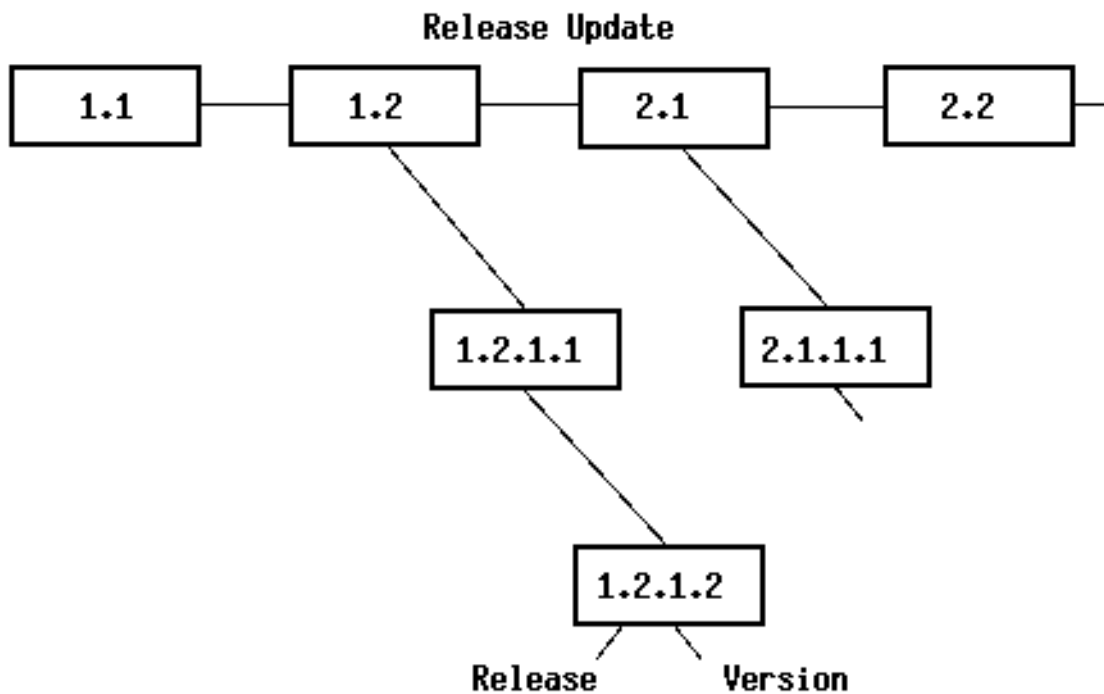
## csh/ksh: Ein-/Ausgabeumlenkung

<	datei	"datei" wird statt "stdin" gelesen
<<	marke	nachfolgender Text wird bis "marke" statt "stdin" gelesen
>	datei	"stdout" geht an "datei"
>!	datei	csh: es findet keine Bestandsprüfung statt
>	datei	ksh  (bei gesetztem \$noclobber)
>&	datei	"stdout" und "stderr" gehen an "datei" (csh)
> datei 2>&1		"stdout" und "stderr" gehen an "datei" (ksh)
>>	datei	Anhängen von "stdout" an "datei"
		"stdout" geht in eine Pipe
&		"stdout" und "stderr" gehen in eine Pipe (csh)
2>&1		"stdout" und "stderr" gehen in eine Pipe (ksh)



## SCCS: Quellcodeverwaltung

- Speichern von Quellcode
- Versions- und Release-Kontrolle
- Abruf bestimmter Versionen
- Überwachung der Zugriffsrechte und der Modifikation
- Änderungslogbuch



## SCCS: Anlegen, Aendern SCCS - Datei

- legt SCCS - Datei an
- ändert Parameter
- bei einigen UNIX-Versionen vorstellen von "sccs"

admin	Option	SCCS-Datei
-------	--------	------------

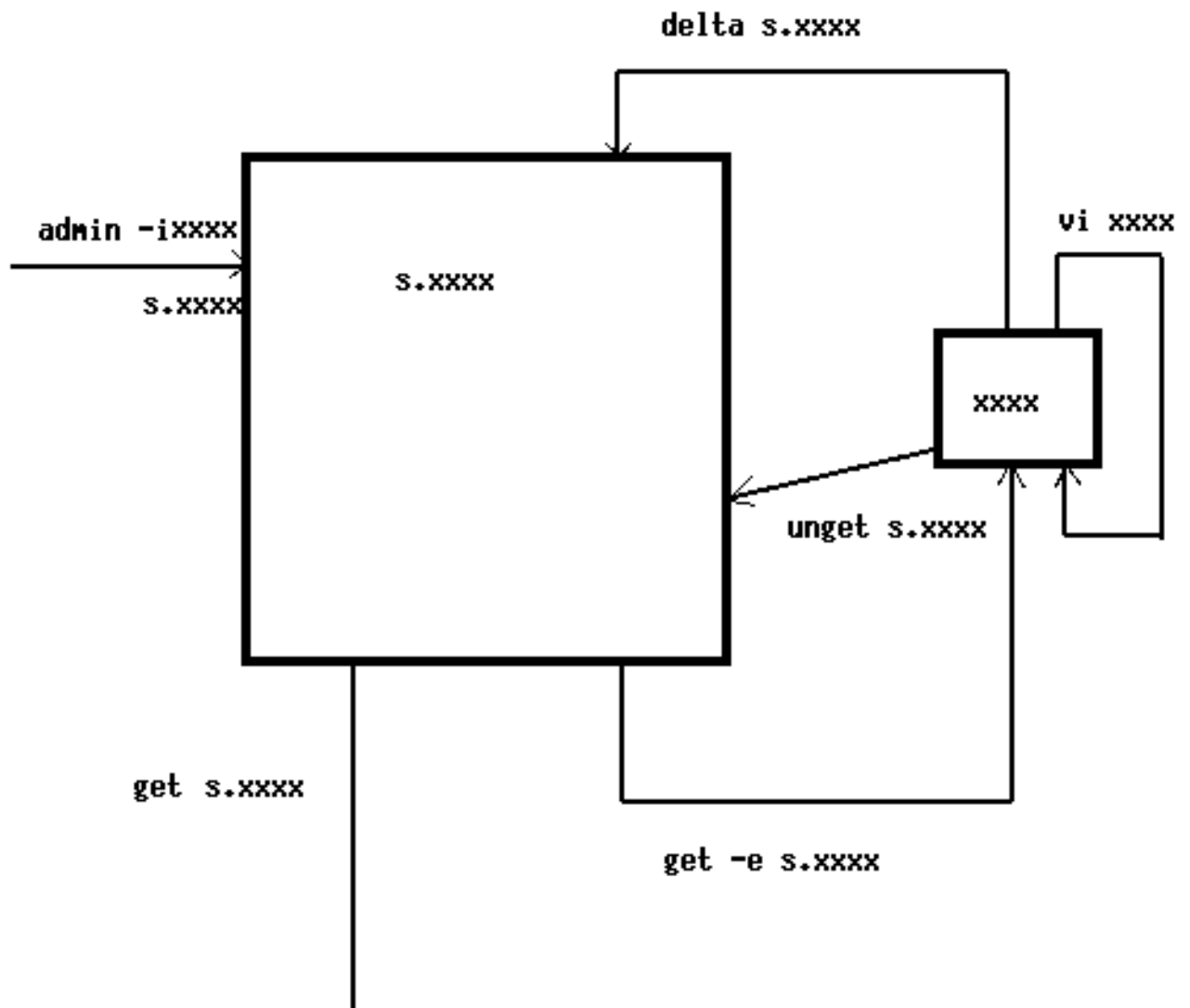
s.XXXX

- n Neuanlegen
- iFile Source-File für SCCS
- rRel Release-Nummer
- aLogin Namen der Mitarbeiter, die ändern dürfen
- eLogin Löschen der Namen
- yKom Kommentar

### Beispiel:

```
admin -icfile.c s.cfile.c
rm cfile.c
```

## SCCS: Anlegen, Aendern SCCS - Datei



## SCCS: Entnahme von Releases

- bestimmte Version entnehmen (read only)
- neue Version / Release erzeugen

get	Option	SCCS-Datei
-----	--------	------------

ohne	read-only-File der letzten Version wird entnommen
-e	neue Version / Release wird erzeugt
-rRel	bestimmtes Release
-lLogbuch	
-lp	
-m	Version und Zeilenangaben
-p	Version nach stdout

### Beispiel:

```
get -e -r2.1 s.cfile.c
```

## SCCS: Zurueckstellen

- Zurückstellen einer neu kreierten Version

```
unget   SCCS-Datei
```

## Neue Version SCCS uebergeben

- analysieren der Änderungen
- Änderungen speichern

```
delta   Option   SCCS - Datei
```

- p Änderungen werden an stdout angezeigt

### Beispiel:

```
unget  s.cfile.c  
delta  -p  s.cfile.c
```

## SCCS: weitere Kommandos

<code>cdc</code>	<code>Option</code>	<code>SCCS-Datei</code>
------------------	---------------------	-------------------------

`-rRel`

`-y` Kommentar

Ändert Kommentar

<code>comb</code>	<code>Option</code>	<code>SCCS-Datei</code>
-------------------	---------------------	-------------------------

bis `-pRel` zusammenfassen mehrerer Versionen

Zusammenfassen

## SCCS: weitere Kommandos

help	arg	Fehlerkommentar zu Arg
sact	SCCS-Datei	Information über aktuelle Änderungen (nach get -e ...)
sccsdiff	Option SCCS-Datei -rRel1 -rRel2	Vergleich zweier Versionen
val	Option SCCS-Datei -rRel	Konsistenzprüfung
what	File	Identifikation von Source-, Objekt- und Binärfiles (%Z%)
prs	Option SCCS-Datei -rRel -d:UN:	Infos über SCCS-Datei  zeige alle autorisierten Benutzer
rmdel	Option SCCS-Datei -rRel	Löschen der letzten Version

## SCCS: Schluesselworte

Schlüsselworte können in der Quelldatei integriert werden, sie werden von der get-Funktion mit aktuellen Daten versehen.

%I% SCCS - ID

%R% Release

%L% Version

%D Datum

%T% Zeit

%F% SCCS-File-Name

%Z% zur Erkennung durch what (@(#))

### Beispiel:

```
/* SCCS-ID : %I% vom %D% */  
static char SCCS_ID[] = "%Z% SCCS-ID : %I% ";
```



## Programmgenerator make

- Erzeugung eines ablauffähigen Programms aus vielen Teilen (Files, Bibliotheken, SCCS-Dateien)
- Bei Änderung eines Teils kann make mit Minimalaufwand neues Programm generieren
- Abhängigkeiten eingebaut oder durch Beschreibung

```
make <Option> <Ziel>
```

zu erzeugendes Programm  
(Standard: erstes Programm)

-f File Beschreiberfile  
(sonst: makefile  
Makefile  
s.makefile  
s.Makefile )

### Optionen:

- d fuer debugging-Zwecke
- p Makrodefinitionen
- n Pseudobearbeitungen
- r Rückgängigmachen der eingebauten Regeln
- s Keine Protokollierung
- i ignorieren von fehlerhaften Kommandos
- t Zeitaktualisierung der Zieldatei
- q Abfrage auf "up-to-date" (Exitcode 0 wahr)

## make: Aufbau [mM]akefile

# Kommentar	Kommentar immer möglich
Var = Inhalt	Setzen von Variablen (Makros)
Ziel : Quellen	Abhängigkeiten
<TAB> Kommando zum Erzeugen des Ziels aus Quellen	
<TAB> weitere Kommandos	
....	weitere Ziele

### Beispiel:

```
# Beispielmakefile
prog: file1.o file2.o
    cc -g file1.o file2.o -o prog
file1.o: file1.c includefile.h
    cc -c file1.c
```

## make: Variablen (Makros)

- alle Environment-Variablen
- beim Aufruf mitgegebene Variablen  
(überdecken gesetzte Variablen im Skript)
- Neuformulierungen:

Var = Inhalt

### Beispiel:

```
OBJ = file1.o file2.o file3.o
F   = f77
CFLAGS = -g
```

- Interne Variablen:

`$$` Voller Name des Ziels

`$$*` Ziel ohne Endung

`$$<` Name der rufenden Datei

`$$?` Abhängigkeitsdateien, die neuer als das Ziel sind

### Zugriff auf Variable:

`$(name)` bei Mehrzeichennamen

`$x` bei Einzeichennamen

## make: Allgemeine Abhaengigkeiten

eingebaut:

```
.out .o .c .y .l .s
```

angebbar:

```
.SUFFIXES: .e1 .e2 .e3 .e4 ... .en
```

Kommandos zur allgemeinen Transformation:

```
.e2.e1:  
<TAB> Kommando zur Erstellung von *.e1 aus *.e2
```

### Beispiel:

```
.SUFFIXES: .x .z  
.z.x:  
    cp $< $*.x
```

```
$ make bsp.x
```

## **make: Anmerkungen**

- Metazeichen der shell können verwendet werden:  
\*, ?, []
  
- Abhängigkeiten z.T. Implementierungsabhängig  
prüfen mit "make -p"
  
- Eingebaute Makros anschauen:  
"make -p"
  
- bei Abbruch wird Ziel gelöscht
  
- "touch datei" erneuert Modifikationsdatum

## make

### Beispiel:

```
LIBS= lib.os lib.io lib.fs lib.munet lib.bmt lib.sock
NEWLIBS= lib.du
OBJS = l.o c.o linesw.o table.o name.o

all: unix

unix:  $(OBJS) $(LIBS)
       ed CURver.c < version.ed >/dev/null
       $(CC) -c $(CFLAGS) CURversion.c
       $(LD) -o /newunix -x param $(OBJS) CURver.o $(LIBS)
       @echo new unix in /newunix

aunix:
       ./get aunix
       -$(MAKE) allunix

allunix: $(OBJS) $(LIBS) lib.nosup lib.startup
         ed CURver.c < version.ed >/dev/null
         $(CC) -c $(CFLAGS) CURver.c
         $(LD) -o /aunix -x param $(OBJS) CURver.o \
               lib.nosup $(LIBS) lib.startup
         @echo new aunix in /aunix

libs:
       -cd ml; $(MAKE)
       -cd os; $(MAKE)
       -cd io; $(MAKE)
       -cd io/nosup; $(MAKE)

c.o: conf.h $(INC)/space.h $(INC)/opt.h $(INC)/init.h
l.o linesw.o table.o: conf.h

clean:
       rm -f *.o os/*.o io/*.o io/nosup/*.o ml/*.o nudnix/*.o
       rm -f fs/*/*.o startup/*.o munet/*.o bmt/*.o bmt/*.oo
       rm -f sock/*/*.o sock/*/libsock
```

## Bibliotheken: ar

- mehrere (übersetzte) Dateien zusammenfassen
- Binder ld kann aus Bibliothek Module extrahieren
- dynamische Bibliotheken erzeugen mit "cc -G"

<code>ar</code>	<code>Option</code>	<code>Bibliothek-Datei</code>	<code>Modul</code>
-----------------	---------------------	-------------------------------	--------------------

Name der Bibl.:

xxx.a

libxxx.a

Source- oder  
Objekt-File

Für Binderungsoption

-lxxx :

libxxx.a

(in /lib, /usr/lib, /usr/ccs/lib, bzw. -L...)

- |    |                           |
|----|---------------------------|
| -q | am Ende anhängen          |
| -r | Ersetzen                  |
| -d | Löschen                   |
| -x | Herausholen (extrahieren) |
| -t | Inhaltsverzeichnis        |

## ar: Ordnen und Inhaltsverzeichnis

- Beschleunigen des Zugriffs

**ranlib Bibliothek-Datei**

nur bis System V

### Beispiel:

```
ar -q libbibl.a *.o
ar -t libbibl.a
ar -r liblibbibl.a file1.o file2.o
ar -d libbibl.a file3.o
ar -x libbibl.a test.o
ranlib libbibl.a
cc file.c -lbibl
```



## Suchprogramm grep

- Suchen nach Textmuster und Ausgabe der gefundenen Zeile

```
grep <Option> Suchtext Datei
```

Optionen:

- c passende Zeilen zählen
- fdatei Suchtext steht in 'datei'
- i Gross- und Kleinbuchstaben gleich behandeln
- l Namen der Dateien ausgeben
- n mit Zeilennummer
- v alle Zeilen, auf die Suchtext nicht passt

**Beispiel:**

```
grep -n -v return *.c  
vi `grep -l main *.c`
```

## grep: regular expressions

Suchtext kann sein:

beliebiger Text

Symbole des 'ed':

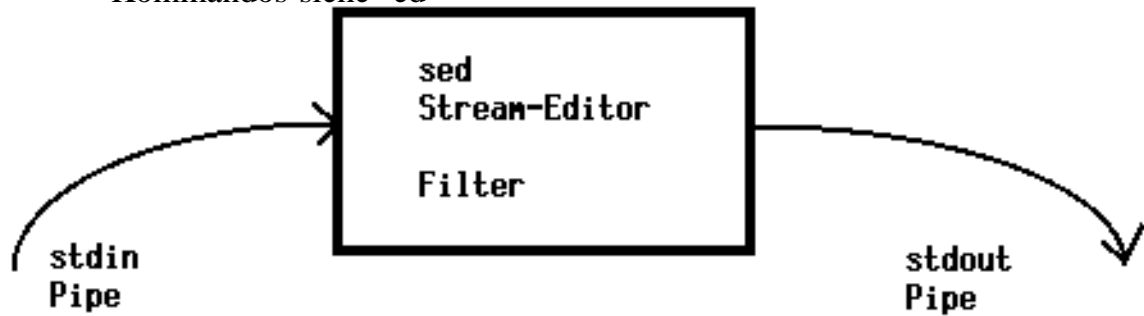
^	am Anfang der Zeile	'^....'
\$	am Ende der Zeile	'....\$'
.	beliebiges Zeichen	
[ ]	Auswahl	
[ ^ ]	negierte Auswahl	
...*	0 bis n-mal	
\{ \}	bestimmte Anzahl mal	
\< \>	Wortanfang/Wortende	
egrep: ...+	1 bis n-mal	
...   ...	ODER-Verknüpfung	
fgrep:	keine regulären Ausdrücke	

### Beispiel:

```
grep 'Kapitel.[1-9]' *  
grep '^[^ab].*9$' *.c
```

## Streameditor sed

- editieren des Datenstroms
- Kommandos siehe 'ed'



```
sed <Option> skript <Datei>
```

-f Datei Editieranweisungen in Datei

-n Keine Standardausgabe

skript:

d	Zeile löschen
a\ i\ c\ p	anfügen einfügen ändern ausgeben
s/.../.../g	ersetzen (g: global)
r file	lesen der Datei 'file'
q	beenden

## sed

Vor jedem Kommando muß Zeile oder Zeilenbereich stehen!

Sonst gilt das Kommando für jede Zeile!

### Beispiel:

```
$ sed 's/alt/neu/g' datei
$ sed '2a\
> xxxxx '
$ sed '2d
> 3r file'
$ sed -f sed.txt datei
$ cat *.c | sed 's/\[100\]/[200]/g' | pr -172 | lp
```

In den Mustern sind regular expressions und auch Subausdrücke möglich bzw. Einsetzen des gefundenen Musters:

### Beispiel:

```
sed 's/^\.(....\).*$/---\1---/'
sed 's/[a-z][a-z]* /---&---/'
```

## Unterausdruecke expr

### 1) Rechnen:

expr 1 + 2

expr 3 \\* 5

auch - / und \( \)

### Beispiel:

```
i=`expr $i + 1`
```

### 2) Textlängenbestimmung:

```
expr TEXT : `.*`
```

### 3) Textstücke extrahieren

```
expr TEXT : `...\(...\)...`
```

### Beispiel:

```
expr abcdefghijk : `ab..\(...\)..*`
```

## Zeichen umwandeln mit tr

<code>tr</code>	<code>Z1</code>	<code>Z2</code>
-----------------	-----------------	-----------------

Zeichen Z1 in der Standardeingabe umwandeln in Zeichen Z2

### Beispiel:

```
tr a b
tr '[a-z]' '[A-Z]'
tr '\012' '\015'
```

## weitere Kommandos

- cut -dDEL -f1,3,5 file      Spalten extrahieren
- basename /a/b/c.c .c      Basisname extrahieren (c)
- dirname /a/b              Verzeichnisname extrahieren (/a)
- fold -w 80                Zeilen umbrechen  
  fmt -w 80
- tput                      Bildschirmattribute
- diff                      Filevergleich
- head -20                 erste 20 Zeilen einer Datei
- tail -f                  letzte Zeilen einer Datei  
                              (-f follow)

## Listenverarbeitung mit awk

- Zeilenweise Abarbeitung
- wird bestimmtes Muster gefunden > Aktion
- zusätzlich Anfangs- und Endaktionen

```
awk <Option> <skript> Datei
```

-Fc Feldtrenner = 'c'  
-f file Kommandos aus 'file'  
script kann Kommandos enthalten

### Beispiel:

```
awk -F: '{ print $1}' /etc/group  
nawk '  
  { print $2 $5 $7+$9 }  
' tabelle
```



## awk: Aufbau Kommando

```
BEGIN { Initialisierungsanweisungen: i=0 }
Muster { Aktion }
/^abc/ { print $2 }
$1=="ab"{ i += 10 }
i == 10 { i = 0 }
.....
END { Schluß-Anweisungen: print i }
```

- fehlt Muster, wird Aktion für jede Zeile ausgeführt
- fehlt Aktion, wird Zeile ausgegeben
- Zeile in Felder aufgeteilt, Feldseparator steht in FS oder in Option
- Eingangsdatei in Records aufgeteilt (Zeilen)

### Beispiel:

```
awk '
  BEGIN { FS = ":" }
        { print $2 }
  ' /etc/passwd

awk '
  /^a/ { print $1 }
  '
```

## awk: Kommandos

Var = Ausdruck	Setzen von Variablen
print Liste	Ausgeben
printf("...", arg, ...)	Formattiertes Ausgeben ( siehe cc )
if (Bedingung) Kommando <else Kommando>	if - Verzweigung ( siehe cc )
exit	Ende

### Beispiel:

```
BEGIN { a = 0 }
      {
        a = a+1
        print $0
        if ( a == 3 ) exit
        else printf ("nicht zuende\n")
      }
END   { printf ("%s\n",a) }
```

## awk: Kommandos

while (Bedingung) Kommando

for (Kommando; Bedingung; Kommando)  
    Kommando

break

continue

- Schleifen siehe cc

### Beispiel:

```
BEGIN    { a = 0 }  
          { while (a<10) printf("a: %d\n",a++) }  
/^aaa/   { a = 0 }  
/^[b-g]/ { for (b = 0; b<20; b++) print $0 }
```

## Suchmuster

- in /.../ für regular expressions
- siehe ed oder grep
- in "..." für Texte

## awk: Operatoren

= + - * / %	
++ --	De-/Inkrement
+= -= *= /= %=	Rechnen und Zuweisen
!    &&	logisch not, oder, und
< > <= >= == !=	Vergleich
-	wie in C definiert
~ !~	Vergleich mit regulärem Ausdruck

## Funktionen

length (var)	Länge Zeichenkette
exp (var)	e var
log (var)	ln var
sqrt (var)	var
int (var)	Ganzzahl
substr(var,start,len)	Substring
rand()	Zufallszahl
srand()	Setzen Zufallsgenerator

### Beispiel:

```
BEGIN { a = 0 }
      { a++
        print length(a) exp(a) int(10.2) }
```

## awk: Vordefinierte Variable

NF	Anzahl Felder pro Zeile
NR	Zeilennummer
FILENAME	Datei
OFS	Ausgabe - Feldtrenner
FS	Eingabe - Feldtrenner
\$1 .... \$n	Felder 1 bis n
\$0	Zeile

### Beispiel:

```
{
    printf ("%d %d\t %s\n", NR, NF, $0)
    print $2
}
```

## Literatur

UNIX System V.4 fuer Einsteiger und Fortgeschrittene (Einfuehrung/Uebersicht/Vergleich V.3-V.4)	Stapelberg	Addison
UNIX System V Rel. 4 (Uebersicht ueber V.4)	Rosen/Rosinski/Faber	Tewi
UNIX (Manualersatz)	Gulbins	Springer
Keine Angst vor UNIX (Einsteigerlektuere)	Wolfinger	VDI
Der UNIX-Werkzeugkasten (Fortgeschritten)	Kernighan/Pike	Hanser
UNIX-Shells (Shellprogrammierung)	Herold	Addison
The Kornshell (Shellprogrammierung)	Bolsky/Korn	Prentice
The C Shell (Shellprogrammierung)	Anderson/Anderson	Prentice
UNIX - Wie funktioniert das Betriebssystem (Internas)	Bach	Hanser
UNIX Systemverwaltung (Systemverwalter)	Fiedler/Hunter	Tewi
UNIX Systemsicherheit (Sicherheit)	Wood/Kochan	Tewi